Liebe Leser,

Jesus zitiert aus der Schrift des Alten Bundes:

"Er (Gott) hat mich gesandt....,um ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen!" Lk 1, 18-19

Was für ein Tag, der Donnerstag, wo auf fast allen Medien (besonders bei den öffentlich-rechtlichen Anstalten!) von dem Gutachten aus München informiert wurde, wie "schlimm" sich die Hierarchie der römisch-katholische Kirche im Zusammenhang mit dem sexuellen Missbrauch verhalten hat!?

Dann darf ich das Evangelium vom kommenden Sonntag deuten und verinnerlichen! Was für ein Geschenk? Was für ein Gegenpol?

Jesus kommt in seine Heimatstadt Nazareth und geht, wie es sich gehört, am Sabbat in die Synagoge.

Er liest aus der Schrift; Gott habe ihn gesandt, den Armen eine gute Botschaft zu bringen;

den Gefangenen die Freiheit zu verkündigen;

den Blinden das Augenlicht zu schenken.

Abschließend heißt es dann:

"Er (Gott) hat mich gesandt, um ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen!"

Jesus unterstellt sich der Schrift der Juden. Er ist einer von ihnen. Er bleibt aber nicht stehen; er sieht seine Berufung darin, das Gesetz zu erfüllen, es zu füllen, dem Gesetz einen Inhalt zu geben!

Vielleicht findet Ihr auch den Mut und den Anstoß, nach dieser letzten Woche auf das zu schauen, was Jesus uns vorgibt!

Einen gesegneten Sonntag wünscht Pfarrer Wolfgang Zopora